

Die Linke Landesverband Sachsen-Anhalt  
Ebendorfer Straße 3, 39108 Magdeburg

PETA Deutschland e. V.  
Friolzheimer Straße 3  
70499 Stuttgart

**Die Linke Landesverband  
Sachsen-Anhalt**

Landesgeschäftsführer

Jan Röttschke  
Ebendorfer Straße 3  
39108 Magdeburg

Telefon: 0391 7 32 48-41  
Telefax: 0391 7 32 48-48  
lgf@dielinke-lsa.de  
[www.dielinke-lsa.de](http://www.dielinke-lsa.de)

Deutsche Bank AG

DE09 8107 0024 0118 825901  
DEUTDEDBMAG

Magdeburg, 14. Juli 2026

## **Wahlprüfsteinfragen zur Landtagswahl Sachsen-Anhalt am 6. September 2026**

Sehr geehrter Herr Höffken, sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Brief möchten wir Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten:

### **1. Tierschutzkontrollen**

Laut Tierschutzbericht wurden in Sachsen-Anhalt 2024 bei rund 20 Prozent aller „Nutztier“-Kontrollen Verstöße festgestellt.

Befürwortet Ihre Partei mindestens jährliche amtstierärztliche Kontrollen von tierhaltenden Agrarbetrieben?

**Ja.**

Die Linke befürwortet mindestens jährliche amtstierärztliche Kontrollen in tierhaltenden Agrarbetrieben. Die bisherige Kontrolldichte reicht nicht aus, um Tierschutzverstöße frühzeitig festzustellen und dauerhaft abzustellen. Bei den im Tierschutzbericht festgestellten Verstößen ging es unter anderem um die Versorgung kranker und verletzter Tiere, die Futter- und Wasserversorgung, die Unterbringung sowie ausreichend qualifiziertes Personal. Zugleich wurde deutlich: Werden gezielte Schwerpunkte gesetzt und bestimmte Bereiche intensiver kontrolliert, werden auch mehr Verstöße sichtbar. So wurden bei Tiertransporten verstärkt die Transportfähigkeit der Tiere, insbesondere bei Geflügel und Schweinen, sowie die Einhaltung von Transportzeiten, Versorgungspflichten und Dokumentationsvorgaben

überprüft. Eine Kontrolle pro Jahr allein genügt nicht; sie muss risikoorientiert und unangekündigt stattfinden und gegebenenfalls um weitere ergänzt werden.

Zudem braucht es risikoorientierte Schwerpunktkontrollen. Betriebe mit früheren Verstößen oder besonderen Risiken müssen häufiger und unangekündigt kontrolliert werden. Voraussetzung dafür sind personell und finanziell gut ausgestattete Veterinärämter. Nur mit verlässlichen Kontrollen, klaren Zuständigkeiten und einem konsequenten Vollzug kann der Staat Tierleid wirksam verhindern.

## **2. Tierverbrauch in der Lehre**

Trotz erprobter Alternativen werden für die Lehre an Universitäten, v.a. für studentische Sezierkurse, zahlreiche Tiere „verbraucht“.

Werden Sie sich dafür einsetzen, den Tierverbrauch für die Lehre in Sachsen-Anhalts Bildungseinrichtungen zu beenden und durch moderne Methoden zu ersetzen?

Antwort:

Eher ja

Die Linke will die Nutzung von Tieren in der Lehre dort reduzieren, wo geeignete tierfreie Lehrmethoden zur Verfügung stehen. Das Land soll die Hochschulen dabei unterstützen, entsprechende Kompetenzen aufzubauen, Ressourcen zu bündeln und moderne Lehrmethoden stärker einzusetzen. Studierende sollen möglichst zwischen tierverbrauchenden und tierfreien Lehrangeboten wählen können. Gleichzeitig müssen die Hochschulen weiterhin in der Lage sein, ihre Lehre entsprechend den fachlichen Anforderungen des jeweiligen Studiums zu gestalten.

## **3. Fallenjagd**

Elf Bundesländer haben die Jagd mit Totschlagfallen/Fangeisen weitgehend untersagt, weil die Tiere teils nicht sofort sterben und artgeschützte Tierarten hineingeraten können.

Wird sich Ihre Partei für ein Verbot von Totschlagfallen bei der Jagd einsetzen?

**Ja.**

Die Linke steht für ein ökologisch verantwortliches und tierschutzgerechtes Wildtiermanagement. Dazu gehört aus unserer Sicht, auf Totschlagfallen zu verzichten und stattdessen nur solche Maßnahmen zuzulassen, die Tiere unversehrt fangen, kontrollierbar sind und Menschen, Haustiere sowie geschützte Arten nicht gefährden.

#### **4. Jagd auf Füchse**

In Sachsen-Anhalt töten Jäger jedes Jahr über 15.000 Füchse. Luxemburg führte 2015 ein Verbot der Fuchsjagd ein, welches durchweg positiv bewertet wurde.

Wird sich Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Füchse in Sachsen-Anhalt nicht mehr flächendeckend bzw. massenhaft getötet werden dürfen?

**Eher Nein.**

Die Linke will den Schutz von Füchsen nicht gegen den Schutz anderer Wildtiere ausspielen. Füchse sind ein wichtiger Bestandteil unserer Ökosysteme, gleichzeitig können hohe Prädatorendichten regional den Bruterfolg von Bodenbrütern und die Bestände des Niederwilds erheblich beeinträchtigen. Deshalb setzen wir auf ein wissenschaftlich begleitetes, regional angepasstes Wildtiermanagement statt auf pauschale Verbote oder flächendeckende Bejagung. Ziel muss stets sein, einen Ausgleich zu schaffen und die Vielfalt der Arten zu erhalten.

#### **5. Heimtierhaltung**

Niedersachsen hat 2013 den „Hundeführerschein“ als verpflichtenden Sachkundenachweis für angehende Hundehalter eingeführt, in Bremen trat ein entsprechendes Gesetz am 1. Juli 2026 in Kraft. Durch den Sachkundenachweis sollen u.a. Beißvorfälle reduziert werden.

Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für angehende Hundehalter einsetzen?

Eher Ja.

Die Linke ist für einen verpflichtenden Sachkundenachweis bei als gefährlich eingestuften Hunde, aber unabhängig von der Rasse. Diskriminierende Rasselisten lehnen wir ab. Ergänzend dazu sollte der freiwillige Hundeführerschein in Sachsen-Anhalt weiterhin angeboten werden. Klar ist: Wer einen Hund hält, trägt Verantwortung für das Tier und sein Verhalten. Diese muss durch geeignete, praxistaugliche Maßnahmen gestärkt werden, insbesondere durch bessere Aufklärung, Unterstützung und Sensibilisierung von Halterinnen und Haltern.

## **6. „Exotische“ Gefahrtiere**

Zehn Bundesländer haben durch ein Gefahrtiergesetz die Privathaltung von gefährlichen exotischen Tieren verboten. In Sachsen-Anhalt dürfen weiterhin Tierarten wie Tiger oder Giftschlangen gehalten werden.

Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines Gefahrtiergesetzes einsetzen, mit welchem die Anschaffung gefährlicher „exotischer“ Tiere verboten wird?

**Ja.**

Die Linke ist für eine landesweite Regelung für den Umgang mit gefährlichen exotischen Tieren. Solche Tiere gehören nicht in Wohnzimmer, Keller oder private Gehege. Ihre Haltung ist häufig weder tierschutzgerecht noch sicher für Nachbarschaft, Einsatzkräfte und Öffentlichkeit.

## **7. Heimatlose Katzenpopulation**

In Schleswig-Holstein trat am 1. Juli 2026 ein landesweites Katzenkastrationsgebot für Freigänger-Katzen in Kraft, um die Population von Streunerkatzen einzudämmen. In Niedersachsen wurde die Einführung eines Gesetzes beschlossen.

Wird sich Ihre Partei für die Einführung eines landesweiten Kastrationsgebots für Freigänger-Katzen in Sachsen-Anhalt einsetzen?

**Ja.**

Die Linke setzt sich für die Einführung einer landesweiten Katzenschutzverordnung ein. Freigänger-Katzen sollen kastriert, gekennzeichnet und registriert werden, damit sich heimatlose Katzenpopulationen nicht weiter unkontrolliert vermehren.

Die bisherige Verlagerung auf die kommunale Ebene reicht nicht aus. Sie führt zu einem Flickenteppich und lässt Tierheime, Tierschutzvereine und Ehrenamtliche mit der praktischen Arbeit und den Kosten viel zu oft allein. Das Leid freilebender Katzen wird dadurch nicht wirksam beendet. Deshalb wollen wir verbindliche landesweite Regeln, eine bessere fachliche Koordinierung durch das Land und ein ausfinanziertes Landesprogramm für Kastration, Kennzeichnung, Registrierung und Aufklärung. Katzenschutz ist für uns Teil öffentlicher Verantwortung. Ziel ist, unnötiges Tierleid zu verringern, Tierheime zu entlasten und Rechtssicherheit für Kommunen, Vereine und Halterinnen und Halter zu schaffen.

## **8. Schutz für Wassertiere**

Viele Gewässer in Sachsen-Anhalt sind in schlechtem Zustand, immer wieder sterben unzählige Wassertiere. Sachsen-Anhalt sei Schlusslicht bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie<sup>1</sup>.

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass in Landesgewässern Wasserschutzgebiete ausgewiesen werden, in denen jeglicher Fischfang verboten ist?

### **Eher Ja.**

Schon heute kann die obere Fischereibehörde nach dem Fischereigesetz Gewässer zu Fischschonbezirken erklären und dort die Fischerei ganz oder teilweise beschränken oder verbieten. Die Linke steht dafür, dass solche Schutzinstrumente fachlich begründet und bedarfsgerecht genutzt werden. Dies ist aber in erster Linie über das Fischerei- und Naturschutzrecht zu regeln, nicht über Wasserschutzgebiete.

Die Linke will die EU-Wasserrahmenrichtlinie zügig und vollständig umsetzen und dafür die nötigen Landesmittel bereitstellen. Für den Gewässerschutz ist es nicht hilfreich, Anglerinnen und Angler und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie gegeneinander auszuspielen. Ein wirksamer Schutz von Fischen und die Erreichung eines guten ökologischen Zustands der Gewässer gelingen nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort. Anglerinnen und Angler leisten über ihre Vereine Pflichtstunden und ehrenamtliche Arbeit zur Gewässerpflege, so wurden im Landesanglerverband Sachsen-Anhalt

---

<sup>1</sup> <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/salzland/calbe-wehr-umweltschutz-wasserrichtlinie-100.html>

ca. 500.000 Stunden geleistet. Zudem haben die Anglervereine im Landesanglerverband Sachsen-Anhalt Anhalt als Inhaber der Fischereirechte für all ihre Eigentums- und Pachtgewässer eigene Fischschonbereiche unabhängig von rechtlichen Festlegungen.

Die Linke priorisiert die ökologische Gewässerentwicklung. Wir wollen Biotopverbünde ausbauen, damit Tiere wandern können und Lebensräume vernetzt werden. Trinkwasserversorgung und natürliche Ökosysteme wollen wir bei Nutzungskonflikten priorisieren. Zudem wollen wir Stickstoff- und Phosphorbelastungen wirksam reduzieren, mit klaren Regeln, Gewässerrandstreifen und staatlichen Kontrollen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads 'Jan Röttschke'.

Jan Röttschke  
Landesgeschäftsführer